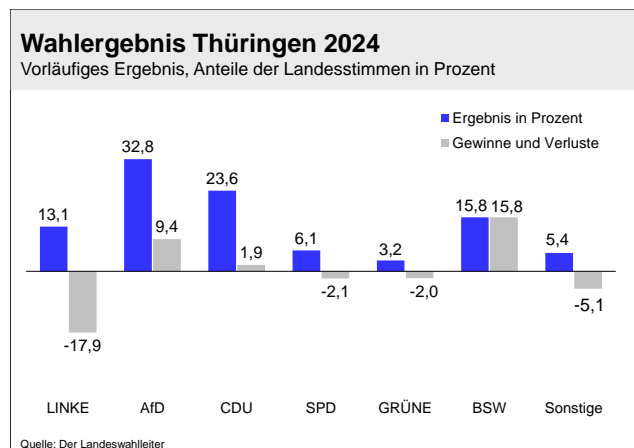


## Unklare Machtverhältnisse – AfD erstmals stärkste Partei bei Landtagswahl

Die Linke, vor fünf Jahren in Thüringen noch stärkste Partei mit ihrem besten Ergebnis überhaupt, stürzt auf 13,1% ab und wird mehr als halbiert (-17,9 Prozentpunkte). Die AfD wird mit 32,8% (+9,4) erstmals stärkste Partei bei einer Landtagswahl und dies mit deutlichem Abstand vor der CDU mit 23,6% (+1,9). Das BSW ist aus dem Stand mit 15,8% stark, die SPD bleibt unverändert schwach mit 6,1% (-2,1), die Grünen mit 3,2% (-2,0) werden dem neuen Landtag nicht mehr angehören. Alle sonstigen Parteien kommen zusammen auf 5,4%, darunter die FDP mit 1,1% (-3,9). Die Wahlbeteiligung ist deutlich gestiegen auf 73,6% (2019: 64,9%).



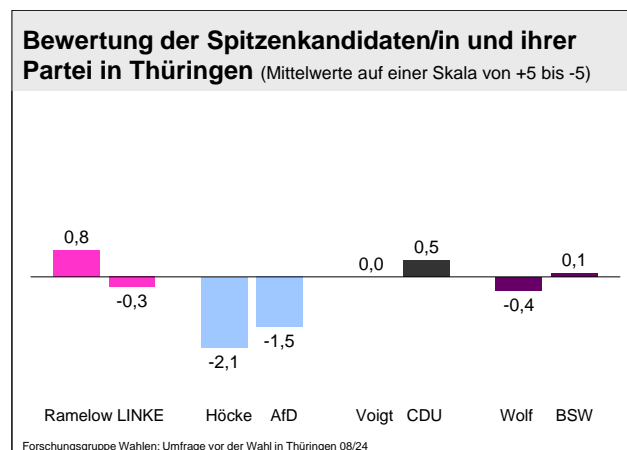
### Ausgangslage: Unzufriedenheit und Polarisierung

Überlagert von höchster Unzufriedenheit sowohl mit der Bundes- als auch der Landesregierung, einer extremen Polarisierung und personeller sowie inhaltlicher Schwächen aller Parteien wird die AfD in einem stark fragmentierten Umfeld erstmals stärkste Partei bei einer Landtagswahl. Wie im benachbarten Sachsen punktet die AfD klar beim Top-Thema „Flüchtlinge/Asyl“, bleibt ansonsten aber genau wie das BSW inhaltlich schwach und hat mit Björn Höcke einen Spitzenkandidaten, der außerhalb der eigenen Reihen extrem kritisch gesehen wird. Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) liegt auf der persönlichen Ebene zwar vor seinen Herausforderern von AfD, CDU und BSW, hat aber an Zugkraft verloren.

### Kandidaten: Schwache Imagewerte

So bevorzugen die Thüringer den Amtsinhaber, wenn es um den gewünschten Regierungschef geht, vor den Spitzenkandidaten der anderen Parteien. Die Regierungsbilanz Ramelows – 61% bescheinigen ihm eine

gute Regierungsarbeit – ist im Vergleich zu anderen Länderchefs allerdings eher unterdurchschnittlich, und auch sein Ansehen (0,8 auf der +5/-5-Skala; 2019: 1,6) hat gelitten.



CDU-Herausforderer Mario Voigt (0,0) und Katja Wolf vom BSW (-0,4) empfehlen sich ebenfalls nicht. Noch schwächer ist der Imagewert von AfD-Spitzenkandidat Björn Höcke (-2,1). Nach wie vor sehen 61% in Höcke „eine Gefahr für die Demokratie“. Dabei wählen 32% der AfD-Wähler die AfD primär als „Denkzettel“, aber 62% „wegen ihrer politischen Forderungen“.

### Parteien: Imageeinbruch bei fast allen Parteien

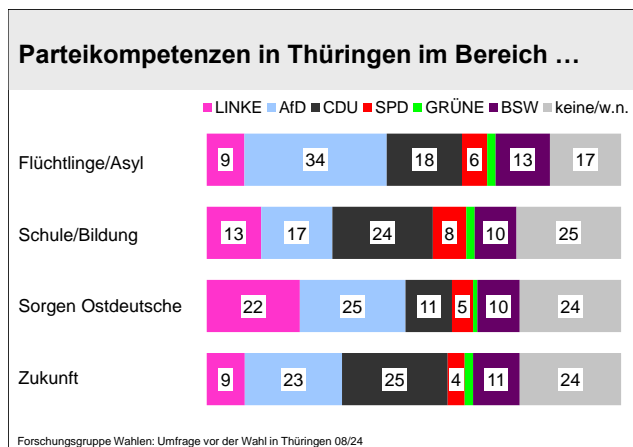
Die Unzufriedenheit mit der Landesregierung ist auf Rekordniveau (-0,7), auch die Arbeit der Opposition wird kritisch bewertet. So haben sämtliche Parteien zum Teil massive Ansehensverluste. Einzig die AfD verbessert ihr Image etwas, bleibt aber dennoch negativ (-1,5). Der BSW schafft aus dem Stand einen vergleichsweise guten Wert (0,1).

Die Unzufriedenheit der Thüringer/innen, von denen 57% die Zukunftsvorbereitung ihres Landes als schlecht beurteilen, beschränkt sich nicht auf die Politik in ihrem Land. Die Bundesregierung wird mit -2,2 so negativ wie noch nie bei einer Landtagswahl bewertet. Den Grund für das schlechte Abschneiden von Grünen und FDP sehen die Thüringer/innen primär „bei der jeweiligen Partei im Bund“.

### Top-Themen: Flüchtlinge/Asyl und Schule/Bildung

Lediglich beim Thema „Flüchtlinge/Asyl“ (34%) genießt die AfD unter allen Befragten deutlich mehr Vertrauen in ihre Politik als andere Parteien. Beim Thema „Bildung und Schule“ punktet die CDU knapp vor der

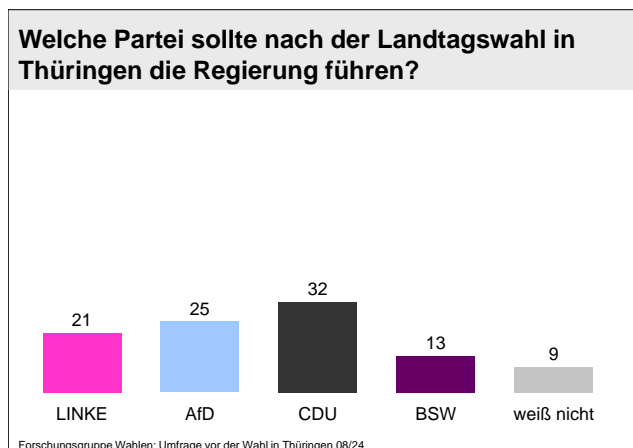
AfD. Bei „Sozialer Gerechtigkeit“ liegen AfD, Linke, CDU und BSW nah beieinander und bei „Wirtschaft“ führt die CDU deutlich.



Wie wenig die Thüringer sich von der aktuellen Bundespolitik abgeholt fühlen, wird denn auch deutlich bei der Frage, welche Partei sich am ehesten um die Sorgen und Nöte der Ostdeutschen kümmert: 25% nennen die AfD, 22% die Linke – vor fünf Jahren lag deren Anteil noch bei 40% –, 11% die CDU und 10% das BSW. Die Parteien der Bundesregierung spielen hier keine Rolle.

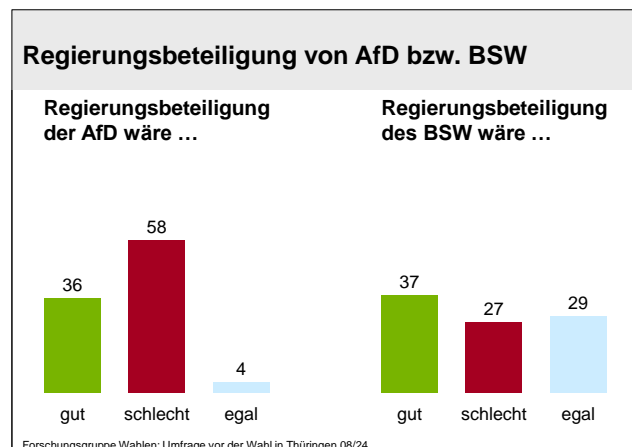
### Koalitionen: Unklare Verhältnisse

Wie unklar die politische Lage ist, zeigt die Frage, wer die künftige Regierung führen soll: 32% nennen die CDU, 25% die AfD, 21% die Linke und 13% das BSW (weiß nicht: 9%).



Dass die CDU im Vorfeld der Wahl ein Bündnis mit der Linken ausgeschlossen hat, finden 67% aller Thüringer/innen nicht richtig und selbst 68% der CDU-

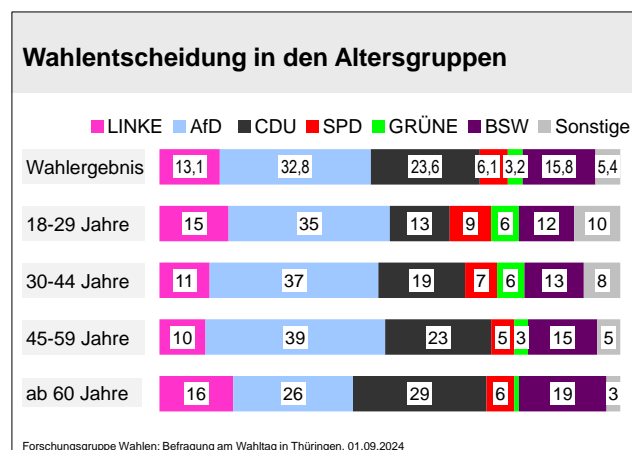
Anhänger. Dass sie ein Bündnis mit der AfD ausgeschlossen hat, erachten umgekehrt 54% als richtig und auch 88% der CDU-Anhänger, 43% der Befragten insgesamt erachten es als nicht richtig.



Erneut lehnen die Thüringer mehrheitlich (58%) eine Regierungsbeteiligung der AfD ab, 36% befürworten sie. Eine Beteiligung des BSW fänden nur 27% schlecht, 37% gut und 29% wäre das egal.

### Wer wähle wen: Große Altersunterschiede

Die AfD ist in allen sozialen Gruppen stark, dazu kommt ein massiver Gender-Gap: Bei Wählerinnen erreicht die AfD 27%, bei Wählern sind es 39%. Bei den unter 60-jährigen Männern erhält die AfD besonders viel Zuspruch (42%). Die CDU ist wie gewohnt bei den ab 60-Jährigen besonders erfolgreich (29%), bei den unter 30-Jährigen erzielt sie nur 13%. Die Linke bricht bei der beteiligungsstarken Gruppe der ab 60-Jährigen ein (-25 Punkte). Umgekehrt erzielt das BSW in dieser Altersgruppe sein bestes Ergebnis (19%).



(Mannheim, 02.09.2024)

**Herausgeber:** Forschungsgruppe Wahlen e.V.

68011 Mannheim, Postfach 10 11 21, Tel.: 0621/1233-0, FAX: 0621/1233-199

Internet: [www.forschungsgruppe.de](http://www.forschungsgruppe.de)

E-Mail: [info@forschungsgruppe.de](mailto:info@forschungsgruppe.de)

Die Zahlen basieren auf einer telefonischen Befragung der Forschungsgruppe Wahlen unter 1.217 zufällig ausgewählten Wahlberechtigten in Thüringen in der Woche vor der Wahl (telefonisch und online) sowie auf der Befragung von 16.416 Wähler/innen am Wahltag. Weitere Grafiken und Berichte zur Landtagswahl auf [www.heute.de](http://www.heute.de). Nächstes bundesweites Politbarometer am 06.09.2024. Rundungsbedingte Summenabweichungen sind möglich. Dieser Newsletter kann unter [Bestellung@forschungsgruppe.de](mailto:Bestellung@forschungsgruppe.de) für eine jährliche Schutzgebühr in Höhe von € 15,- bestellt werden.